

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Hans BLUMENBERG

1945 - 1966

- 18-1** *Hans Blumenberg* : Philosoph in Deutschland: Die Jahre 1945 bis 1966 / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 620 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-00017-4 : EUR 98.00 [#5578]

Hans Blumenberg (1920 - 1996)¹ hat zu Lebzeiten so viel zu Papier gebracht, daß in den letzten Jahren immer wieder ganze Bücher aus seinem Nachlaß publiziert werden konnten.² Zuletzt wurden zudem auch interessante literaturkritische Essays und Artikel herausgegeben, die er vor allem in der Nachkriegszeit geschrieben hatte.³ Diese Essays geben manchen Aufschluß zu der geistigen Entwicklung des Autors, der – auch das bemerkenswert – als Philosoph immer auch ein ausgeprägtes Interesse an literarischen Texten zeigte – und zuletzt sogar selbst zur Romanfigur mutierte (nämlich in Sibylle Lewitscharoffs *Blumenberg*). Blumenberg stand mit interessanten Zeitgenossen wie Jacob Taubes oder Carl Schmitt in Kontakt,⁴

¹ Als Lektürehilfen kann verwiesen werden auf *Hans Blumenberg zu Einführung* / Franz Josef Wetz. - 3., überarb. Neuaufl. - Hamburg : Junius, 2011. - 237 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 289). - ISBN 978-3-88506-684-2 : EUR 14.90 [#1737]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339300264rez-1.pdf> - *Blumenberg lesen* : ein Glossar / hrsg. von Robert Busch und Daniel Weidner. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 399 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2103). - ISBN 978-3-518-29703-2 : EUR 18.00 [#3963]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz420383816rez-1.pdf>

² Z.B. *Theorie der Lebenswelt* / Hans Blumenberg. Hrsg. von Manfred Sommer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 253 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58540-5 : EUR 29.80 [#1400]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318707810rez-1.pdf>

³ *Schriften zur Literatur 1945 - 1958* / Hans Blumenberg. Hrsg. von Alexander Schmitz und Bernd Stiegler. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 371 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58697-6 : EUR 32.00 [#5296]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8380>

⁴ *Briefwechsel 1961 – 1981* : und weitere Materialien / Hans Blumenberg ; Jacob Taubes. Hrsg. von Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Tremml unter Mitarbeit von Anja Schipke und Stephan Steiner. Mit einem Nachwort von Herbert Kopp-Oberstebrink - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 349 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58591-7 : EUR 39.95 [#3256]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378698753rez-1.pdf>

war aber auch vor allem durch seine Mitarbeit an der Forschungsgruppe Poetik und Hermeneutik eine Instanz der Wissenschaftsgeschichte.⁵ Blumenberg gehört zweifellos auch in die Geschichte der Philosophie an der Universität Münster, wo er neben Denkern wie Joachim Ritter⁶ zu den erinnerungswürdigen Professoren gehörte.⁷ Ulrich von Bülow hat jüngst in einem Artikel über Hans Blumenbergs Zettelkästen eher kritisch konstatiert: „Blumenberg war kein systematischer Philosoph, eher Philosophie-, Wissenschafts- und Ideen-Historiker.“⁸

Der Philosophiehistoriker Kurt Flasch, dessen eigentliches Spezialgebiet die mittelalterlichen Denker sind,⁹ hat nun eine umfassende Monographie vorgelegt, die den Anfängen Blumenbergs als Philosoph *und* als Historiker der Philosophie gewidmet ist.¹⁰ Das ist insofern von Interesse, als bisher die meiste Aufmerksamkeit logischerweise auf die wirkungsmächtigen Spätwerke wie dasjenige über die „Legitimität“ der Neuzeit gerichtet wurde. „Im gegenwärtig verbreiteten Bild Blumenbergs“, so Flasch, „spielt es kaum eine

- **Jacob Taubes - Carl Schmitt** : Briefwechsel mit Materialien / Herbert Kopp-Oberstebrink ; Thorsten Palzhoff ; Martin Tremel (Hrsg.). - Paderborn ; München : Fink, 2012 [ersch. 2011]. - 327 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4706-7 : EUR 39.90 [#2435]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281580464rez-1.pdf>

⁵ Siehe dazu jetzt **Poetik und Hermeneutik im Rückblick** : Interviews mit Beteiligten / Petra Boden, Rüdiger Zill (Hg.). - Paderborn : Fink, 2016. - 619 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6115-5 : EUR 69.00 [#5073]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8284> - **Eine neue Form von Akademie** : "Poetik und Hermeneutik" - die Anfänge / Julia Amslinger. - Paderborn : Fink, 2017. - 386 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013. - Biographien S. 253 - 258. - ISBN 978-3-7705-5384-6 : EUR 49.90 [#5485]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8609>

⁶ **Entzweite Moderne** : zur Aktualität Joachim Ritters und seiner Schüler / hrsg. von Mark Schweda und Ulrich von Bülow. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 385 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3081-8 : EUR 34.90 [#5483]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8728>

⁷ Siehe demnächst **Pietät und Selbstbezug** : Universitätsphilosophie in Münster / hrsg. von Reinold Schmücker und Johannes Müller-Salo. - Münster (Westfalen) : Mentis, 2018 (April). - ISBN 978-3-95743-113-4 : ca. 14.90.

⁸ **Hans Blumenbergs Zettelkästen** / Ulrich von Bülow // In: Offener Horizont : Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft / hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm [#3874] 4 (2017). - 445 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3113-6 : EUR 29.80. - S. 167. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8867>

⁹ Exemplarisch sei verwiesen auf **Der Teufel und seine Engel** : die neue Biographie / Kurt Flasch. - München : Beck, 2015. - 462 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68412-8 : EUR 26.95 [#4388]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8390> - **Das philosophische Denken im Mittelalter** : von Augustin zu Machiavelli / Kurt Flasch. Unter Mitarb. von Fioralla Retucci und Olaf Pluta. - 3., vollst. durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 874 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010919-9 : EUR 39.95 [3106]. - Rez.: **IFB 13-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz379567466rez-1.pdf>

¹⁰ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1137022299/04>

Rolle, daß er ein Fachmann für die Philosophie des Mittelalters war und sich als solchen verstanden hat“ (S. 224). Damit ist eine Art Rapport zwischen den beiden hergestellt, die beide Spezialisten für das Mittelalter und seine Philosophen waren und sich auch persönlich kennengelernt hatten.

Alle Texte aus Blumenbergs philosophischer Karriere werden von Flasch gründlich besprochen, kontextualisiert und mit dem späteren Werdegang des Denkers abgeglichen. Denn Blumenbergs Anfänge waren weltanschaulich noch stark von einem Kulturkatholizismus geprägt, wie er etwa in der Zeitschrift **Hochland** seinen Ausdruck fand, einer Zeitschrift, in der Blumenberg selbst einige Texte veröffentlichen sollte.¹¹

Von den ersten *Ansätzen* der Nachkriegszeit verfolgt Flasch Blumenbergs Denkentwicklung über die *Zwischen Husserl und Heidegger* angesetzten folgenden Jahre bis 1950, worauf dann *Neue Themen* das Denken Blumenberg bestimmen, die auch starke theologische und religionsphilosophische Dimensionen aufweisen. Der vierte Teil schließlich ist dem bestimmenden Thema der Neuzeit und ihrer „Legitimität“ gewidmet, zweifellos das meistdiskutierte Thema von Blumenbergs Schaffen. Hier reicht Flaschs Diskussion bis zu dem Hauptwerk **Legitimität der Neuzeit**, das weit mehr als eine Kritik an Karl Löwiths Säkularisierungskonzeption eine solche an der katholischen Modernitätskritik gewesen sei. Flasch verfolgt Blumenbergs Auseinandersetzungen mit Autoren wie Cusanus, Kopernikus und Galilei, verbindet dies aber immer wieder mit interessanten und bedenkenswerten Reflexionen aus seiner Sicht, die deswegen hilfreich sind, weil sie von dem Versuch des Verstehens bzw. des Sehens aus Blumenbergs Perspektive motiviert sind. Flasch bespricht die Bücher Blumenbergs ebenso wie seine Aufsätze oder Beiträge zu Lexika und Enzyklopädien, weil sich erst in der Zusammenschau manche Zusammenhänge zeigen. Auch skeptische Anfragen z.B. hinsichtlich der Blumenbergschen Metaphertheorie finden sich hier, so daß man merkt, wie wenig überzeugt Flasch von manchen Ausführungen ist, der auch vor in wissenschaftlichen Arbeiten sonst eher unüblichen Sätzen wie „Ich finde diese Sätze merkwürdig“ (S. 371) nicht zurückschreckt – was aber gerade den Reiz seines Buches ausmacht. So macht er immer deutlich, wie er selbst vorgeht, wenn er etwa bemerkt, er sei in der Darstellung Blumenbergs Cusanusbild „fast kritiklos gefolgt“ und er „habe sie verkürzt und sprachlich mißhandelt“ (S. 393), bevor er zu kritischen Bemerkungen ansetzt, die sich auf Ausgespartes ebenso beziehen wie auf problematische Epochenkonzeptionen. Denn Blumenberg tendiere trotz „seiner Kritik am verdinglichten Epochenbegriff (...) zu einfarbiger Epochenmalerei“, weil das Mittelalter hier etwa mit der „Sorge um die Transzendenz des Absoluten“ identifiziert werde (S. 398).

Es soll hier nur noch auf zwei weitere Aspekte des ebenso gelehrten wie lehrreichen Buches von Flasch hingewiesen werden, die das Bild abrunden.

¹¹ Zur ersten Phase der Zeitschrift bis zum vorübergehenden Ende unter den Nationalisten siehe jetzt **Carl Muth und das Hochland** : (1903-1941) / Thomas Pittruf (Hg.). - 1. Aufl. - Freiburg : Rombach. 2018. - 609 S. : Ill. ; 24 cm. - (Rombach-Wissenschaften : Reihe Catholica ; 4.1). - ISBN 978-3-7930-9898-0 : EUR 68.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

So präsentiert er in einem eigenen Kapitel die Diskussionen um das Neuzeit-Buch, an der sich Autoren wie Hans-Georg Gadamer, Richard Rorty, Ludger Oeing-Hanhoff (auch hier ein typischer Flasch-Satz, nachdem er dessen Rezension zu rekapitulieren begonnen hat: „Angesichts dieses Galimathias unterbreche ich meinen Bericht.“ - Hier S. 559), Robert Pippin,¹² Trutz Rendtorff, Wolfhart Pannenberg und Walter Sparr – zu der Blumenberg-Deutung des Letzteren, der es bedauert, daß Blumenberg in theologischer Hinsicht nicht zum Mitstreiter geworden sei (S. 579), ist Flasch ebenso unterkühlt ätzend wie an manchen anderen Stellen seines Buches (S. 581).

Am Schluß des reichhaltigen Bandes, der dankenswerterweise nicht nur über ein Personen-, sondern auch ein Sachregister verfügt, bietet Flasch einige knappe bibliographische Hinweise, doch steht die hauptsächliche Literatur jeweils in den Kapiteln, so daß man die entsprechenden Fußnoten durchsehen muß, in der viele wichtige Hinweise auch auf Rezeptionszeugnisse zu Blumenberg und seinen Büchern zu finden sind.

Somit füllt Flasch eine Forschungslücke, wobei er im Grunde fast so etwas wie ein Handbuch zum frühen Blumenberg vorlegt, da er alle Texte recht ausführlich vorstellt und bespricht, teils kritisch kommentiert. Diese Kommentierung wirkt allerdings manchmal an den Rändern etwas nörgelnd, weil Flasch ganz nebenbei unmotiviert Bemerkungen etwa über Josef Pieper macht¹³ oder einen Vortrag Blumenbergs über Ernst Jünger bespricht und dann zu einem kommentierenden Satz Blumenbergs anmerkt, bei dem er herumüberlegt hatte, ob er überhaupt auf ihn aufmerksam machen sollte: „Er bringt Blumenberg keine Ehre“ (S. 247). Nun spricht nichts dagegen, an den Positionen Blumenbergs, die ja damals zudem stark im Wandel begriffen waren, Kritik zu üben, aber man sollte an dieser Stelle auf darauf hinweisen, daß Blumenberg selbst, wie man etwa in der Causa Heidegger sehen kann, weit davon entfernt war, sich den wohlfeilen Distanzierungen seiner Zunftgenossen anzuschließen – und das ausdrücklich trotz seiner persönlichen und philosophischen Antipathie für Heidegger.¹⁴

Nachdem nun das Frühwerk Blumenbergs so gründlich von Flasch erschlossen wurde, würde man gern hören, daß die editorischen Bemühungen der Nachlaßverwalter darauf gehen werden, die beiden unveröffentlichten Qualifikationsschriften des Philosophen herauszubringen. Denn auch wenn Flasch gerade diese Schriften aufgrund der in Marbach archivierten Texte sehr ausführlich vorstellen konnte, dürfte es für weitere Forschungen von Nutzen sein, wären davon auch lesbare Editionen vorhanden. Exempla-

¹² Zu Pippin siehe auch *Die Aktualität des Deutschen Idealismus* / Robert B. Pippin. - Originalausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 441 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2184). - ISBN 978-3-518-29784-1 : EUR 18.00 [#4970]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8663>

¹³ Ähnlich schon in *Historische Philosophie* : Beschreibung einer Denkart / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2003. - (Philosophie hat Geschichte ; 1), S. 215 und 227.

¹⁴ *Briefwechsel 1961 - 1981* : (wie Anm. 4), S. 174.

risch sei hier auf die vor einigen Jahren edierte Dissertation von John Rawls hingewiesen,¹⁵ die zeigte, wie aufschlußreich es sein kann, vom reifen Werk zurückzublicken auf die Anfänge eines bedeutenden Denkers. Und es gäbe bestimmt noch einige weitere Texte dieser Art, die in dieser Weise ans Licht gehoben werden sollten, so etwa die Schelling-Dissertation von Jürgen Habermas oder die Marx-Dissertation von Ernst Nolte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8869>

¹⁵ **Über Sünde, Glaube und Religion** / John Rawls. Hrsg. Von Thomas Nagel. Mit Kommentaren von Joshua Cohen, Thomas Nagel und Robert Merrihew Adams. Mit einem Nachwort von Jürgen Habermas. Aus dem Amerikanischen von Sebastian Schwark. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 342 S. ; 21 cm. - Einheits-sacht.: A brief inquiry into the meaning of sin and faith <dt.>. - ISBN 978-3-518-58545-0 : EUR 26.90 [#1530]. - Rez.: **IFB 12-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz318707497rez-1.pdf>